

Dieter Schmidtchen

**Wettbewerbsfreiheit oder Effizienz?
Zur Zweisamkeit von Recht und Ökonomie im Bereich der
Wettbewerbspolitik**

Zusammenfassung

Mit den unter dem Begriff „more economic approach“ zusammengefassten Reformen im Europäischen Wettbewerbsrecht gewinnt die Frage nach dem Verhältnis von ökonomischen und rechtlichen Kriterien in der Beurteilung von Wettbewerbsbeschränkungen neue Aktualität.

Soll das Wettbewerbsrecht der Freiheit verpflichtet sein oder der Effizienz – das ist die Frage, auf die sich die gegenwärtige Diskussion konzentriert.

Der Beitrag zeigt, dass das Fundamentalproblem, das durch Normen gegen Wettbewerbsbeschränkungen zu lösen ist, ein Problem „reziproker Natur“ (*Coase*) ist: Ein Mehr an Freiheit für den einen impliziert ein Weniger an Freiheit für den anderen.

Die Abgrenzung von Freiheitsrechten ist ein Nullsummen-Spiel. In dem Beitrag wird gezeigt, dass Freiheit als Rechtsprinzip dieses Dilemma nicht entscheiden kann, wohl aber Effizienz. Zweifel an der Praktikabilität des Effizienzkriteriums werden zurückgewiesen.

Summary:

Freedom for competition or efficiency? – The dualism of law and economics in the field of competition policy

The adoption of a „more economic approach“ to European competition law gave rise to the question whether the basic aim of the law is to protect freedom in the marketplace or to enhance efficiency. Drawing on property rights theory, this paper shows that the basic problem to be solved by competition law is of a „reciprocal nature“ (*Coase*):

Giving more freedom to one party (extending the scope of property rights of this party) necessarily means less freedom for another party. The design of property rights is a zero-sum game. It is shown that the concept of freedom is of no use in solving the dilemma, whereas the concept of efficiency works. Doubts regarding the applicability of the efficiency criterion are rejected.